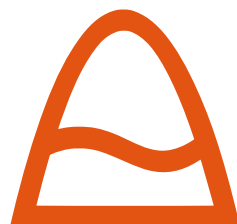


Gemeinsames Positionspapier der Unternehmerverbände Landkreis Görlitz und dem Kreiselternrat Görlitz



**Unternehmerverband
Niederschlesien**



**ALLGEMEINER-
UNTERNEHMER-
VERBAND**

Zittau und Umgebung e.V.

Bitte lassen Sie uns gemeinsam über nachhaltige Maßnahmen zur Gewinnung zukünftiger Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte nachdenken!

Zunächst gilt es Unterrichtsformate und Projekte mit Modellcharakter in realer, praktizierter Arbeitswelt zu finden, die direkt mit und in Schule stattfinden, praktikabel sind und unserem gesellschaftlichen Bildungsauftrag entsprechen. Diese Unterrichtsformate sind so schnell als möglich umzusetzen und müssen zu einem Unterrichtsfach *Berufsunterricht* entwickelt werden.

Umsetzung an: Schulen

→ Berufsorientierung ab Klassenstufe 5

- Berufsbilder werden über 2 Jahre im Rahmen des Unterrichtes vermittelt.
- 1 Unterrichtseinheit je Woche

→ Berufsorientierung von Klassenstufe 7 bis 9

- Schülerinnen und Schüler in Oberschule und Gymnasium vollziehen einen Tag in der Woche ein
- begleitetes Praktikum über mindestens ein halbes Jahr in Unternehmen vor Ort. Alternativ könnte dies 4 Wochen vor den Sommerferien oder geteilt in 2 mal 2 Wochen vor den Sommer- bzw. Winterferien erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich dafür und reflektieren auf der Basis von begleitenden Lernmaterialien ihre Erfahrungen ihres Praktikums in der Schule
- angestrebt sind 6 Unterrichtseinheiten je Woche
- Die Tätigkeit wird nicht als Erbringen einer Arbeitsleistung betrachtet, sondern als Unterricht angesehen und auch so gewertet. Die Tätigkeit in dem Unternehmen muss durch befähigtes Personal (Lehrausbilder, Meister, Lehrer) und an Schule durch Mentoren realisiert werden.
- wenn Azubis in dem Unternehmen sind, werden die Schülerinnen und Schüler von diesen Azubis im Sinne einer Lernpatenschaft begleitet. Steigerung des Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeit der Azubis als positiven Mitnahmeeffekt.
- Das praktisch Erfahrende wird interdisziplinär mit Schule und Lerninhalten fächerübergreifend verbunden. Es wird eine Selbstreflexion über die Tätigkeit angestrebt und professionell begleitet. Ziel ist eine Analyse über eigene Stärken und Begabungen, um diese positiv für die zukünftige Berufsorientierung zu nutzen.
- Die Einbeziehung der Unternehmen in diesen Unterricht muss niederschwellig, unbürokratisch und unkompliziert organisiert werden. Das erleichtert die Schaffung eines größeren Pools an Möglichkeiten für Praktika bzw. Unterricht und benachteiligt nicht die kleineren Unternehmen.

→ Berufsorientierung Jahrgang 10

- Vorstellung der geleisteten Praktika durch den Schüler in Form einer Belegarbeit und wertige Selbstreflektion in Form eines mündlichen Vortrages.

→ Berufsorientierung Jahrgang 11

- verpflichtende Erlebniswoche an einer Universität oder Hochschule.
- mindestens 3 Studiengänge müssen besucht werden.
- Auswertung durch einen mündlichen Vortrag vor dem Jahrgang und den Eltern einer Schule

Umsetzung an: Universität / Hochschule

→ Studierende vollziehen Praxistage an Schulen

- an jeweils 4 Tagen im Jahr gehen Studierende in eine Schule und berichten dort über ihr Studium, ihr Studentenleben und deren Organisation an ihrer Universität / Hochschule

Dies ist ein gemeinsames Papier der Unternehmerverbände des Landkreises Görlitz und dem Kreiselternrat Görlitz. Vielen Dank, dass sie sich die Zeit genommen haben, dieses Positionspapier zu lesen. Wir erwarten einen Diskurs darüber und dass sie als politische wie auch ministeriale Entscheidungsträger auf unsere praxisnahen Vorschläge eingehen. Wir stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen aus der Oberlausitz.

Ronald Lindecke	Kreiselternrat Landkreises Görlitz
-----------------	---------------------------------------

Sebastian Herzog	Vorstandsvorsitzender Allgemeiner Unternehmerverband Zittau & Umgebung e.V.
------------------	--

Roland Jäkel	Vorstandsvorsitzender Unternehmerverband Niederschlesien e.V.
--------------	--

Edgar Wippel	Vorstandsvorsitzender Allgemeiner Unternehmerverband Görlitz und Umgebung Gewerbeverein zu Görlitz 1830 e.V.
--------------	--

Erläuterungen zum Text:

Mangel an Lehrkräftemangel führt zu

- Wissens- und Kompetenzdefiziten bei Schülerinnen und Schülern
- weniger (regelmäßige) Tagesstruktur generell

Bisher durch Wirtschaft häufig benannte Defizite:

- Schülerinnen und Schülern fehlen methodische, soziale, personale, emotionale und kommunikative Soft Skills
- Schülerinnen und Schülern fehlen praktische Kompetenzen wie auch Grundkompetenzen
- Schülerinnen und Schülern verlieren immer mehr an Anschlussfähigkeit für berufliche Ausbildung

Zu erwartende Effekte für die Betriebe:

- einfache Unterstützung bei Praxisprojekten
- direkter Know-How Transfer aus der Wirtschaft möglich
- gemeinsame Entwicklung neuer Lernräume

Zu erwartende Effekte für die Schule:

- praxisorientierter Unterricht
- konstruktive Rückmeldungen aus der Wirtschaft
- Lehrer werden für den Übergang in das Arbeitsleben sensibilisiert
- gegenseitiges Verbessern von Ausbildungsinhalten

Tätigkeitsbereiche:

- in der Produktion und in der Landwirtschaft
- in der Gastronomie oder anderen Servicedienstleistungen
- in Geschäften
- in Betreuungseinrichtungen (Kitas, Hort etc.)
- in Behörden